

## **Biografie Horst Janssen**

### **1929**

Am 14. November wird Horst Janssen in Hamburg geboren, wächst als einziges und uneheliches Kind der Schneiderin Martha Janssen bei den Großeltern in Oldenburg auf.

### **1939**

Tod des Großvaters, Schneidermeister Fritz Janßen

### **1943**

Tod der Mutter.

### **1942 – 1945**

Schüler der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt (Napola) in Haselünne, Emsland, findet nach dem Krieg Aufnahme bei seiner Tante Anna im zerbombten Hamburg.

### **1946 – 1951**

Kunststudium bei Alfred Mahlau an der Landeskunstschule Hamburg

### **1950**

Geburt des Sohnes Clemens, der in der Familie von Gabriele Gutsche aufwächst

### **1951**

Studienstiftung des deutschen Volkes

### **1952**

Lichtwark-Stipendium

### **1954**

entstehen erste Lithografien

### **1955**

Ehe mit Marie Knauer

### **1956**

Geburt der Tochter Katrin, genannt Lamme

### **1956**

stellt Janssen erstmals Farbholzschnitte in den eigenen Räumen in der Warburgstraße/Hamburg aus.

### **ab 1957**

Ausstellung in Hannover in der Galerie von Hans Brockstedt. Großformatige Radierungen entstehen nach Anleitung durch Paul Wunderlich. Von Hamburg geht die „Neue Figuration“ aus.

**1959**

Tod des Freundes und Malers Reinhard Drenkhahn. Scheidung der ersten Ehe. Zweite Ehe mit der Galeristin Birgit Sandner, Scheidung der zweiten Ehe.

**ab 1959**

(Wieder-)Anfang in der Zeichnung.

**1960**

Hochzeit mit Verena von Bethman-Hollweg

**1961**

Geburt des Sohnes Philip

**ab 1961**

Ausbildung eines unverwechselbaren grafischen Stils in den Feinstrichzeichnungen

**1965**

erste große Ausstellung in der Kestner-Gesellschaft, Hannover. Nachfolgend in Berlin, Darmstadt, Stuttgart, Düsseldorf, Lübeck und Basel.

**1967**

Umzug nach Hamburg-Blankenese, Tod seiner Adoptivmutter – „Tantchen“.

**1968**

Erster Preis für Grafik auf der Biennale in Venedig. Scheidung von seiner dritten Ehefrau Verena. Neue Lebensgemeinschaft mit Gesche Tietjens.

**1970 – 1972**

Entdeckung der Landschaft als Motiv. Zeichnen und Radieren nach der Natur und den alten Meistern.

**1973**

Zweite Ausstellung in der Kestner-Gesellschaft, Hannover. Gesche Tietjens bringt Sohn Adam zur Welt

**1974 – 1975**

Werbung um Birgit Jacobsen. Das Buch November entsteht, Janssen erhält den Schillerpreis der Stadt Mannheim.

**1977 – 1978**

Erotische Aquarelle nach Verbindung mit Viola Rackow und Kerstin Schlüter entstehen.

**1980 – 1983**

Übergang vom Buntstift zum Pastell. Vier Radiersuiten entstehen, darunter Nigromontanus. Janssen intensiviert seine schriftstellerische Arbeit: Anmerkungen zum Grundgesetz (1981) und Pfänderspiel (1983). Ausstellungen im Art Institute of Chicago und im Busch Reisinger Museum, Harvard University, Cambridge, Mass.

**1981**

Veröffentlichung der Textsammlung Querbeet, im Dornbusch-Verlag erscheint das Verzeichnis aller Janssen-Radierungen.

**1982**

Ausstellungen u. a. in der Albertina, Wien; Kamakura Museum, Tokio; Munch Museum, Oslo.

**1983**

Der Verlag St. Gertrude von Dierk Lemcke wächst in die Rolle eines Hausverlages für Janssen.

**1984**

erscheint die Janssen-Biografie von Stefan Blessin im B.S. LILO-Verlag, Hamburg

**1986**

Ausstellungseröffnung Galerie Berggruen, Paris

**1987**

Hinkepott – erster Band der Autobiografie

**1989**

Johannes – zweiter Band der Autobiografie

**1990**

kurzzeitige Erblindung nach Absturz mit dem Balkon. Genesung an der Seite von Heidrun Bobeth, die ihn zu unerhört farbigen Landschaftsaquarellen (Bobethanien) und zu erotischen Farbradierungen inspiriert.

**1992**

Ehrenbürger der Stadt Oldenburg.

**1994**

zum 65. Geburtstag zeitgleich Ausstellungen in den drei führenden Museen der Hansestadt Hamburg.

**1995**

Horst Janssen stirbt. Beisetzung auf dem St. Gertruden-Kirchhof in Oldenburg.